

Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt
Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg
Billstraße 84
20539 Hamburg

Stadtplanung & Flächennutzung

Sprung über die Elbe

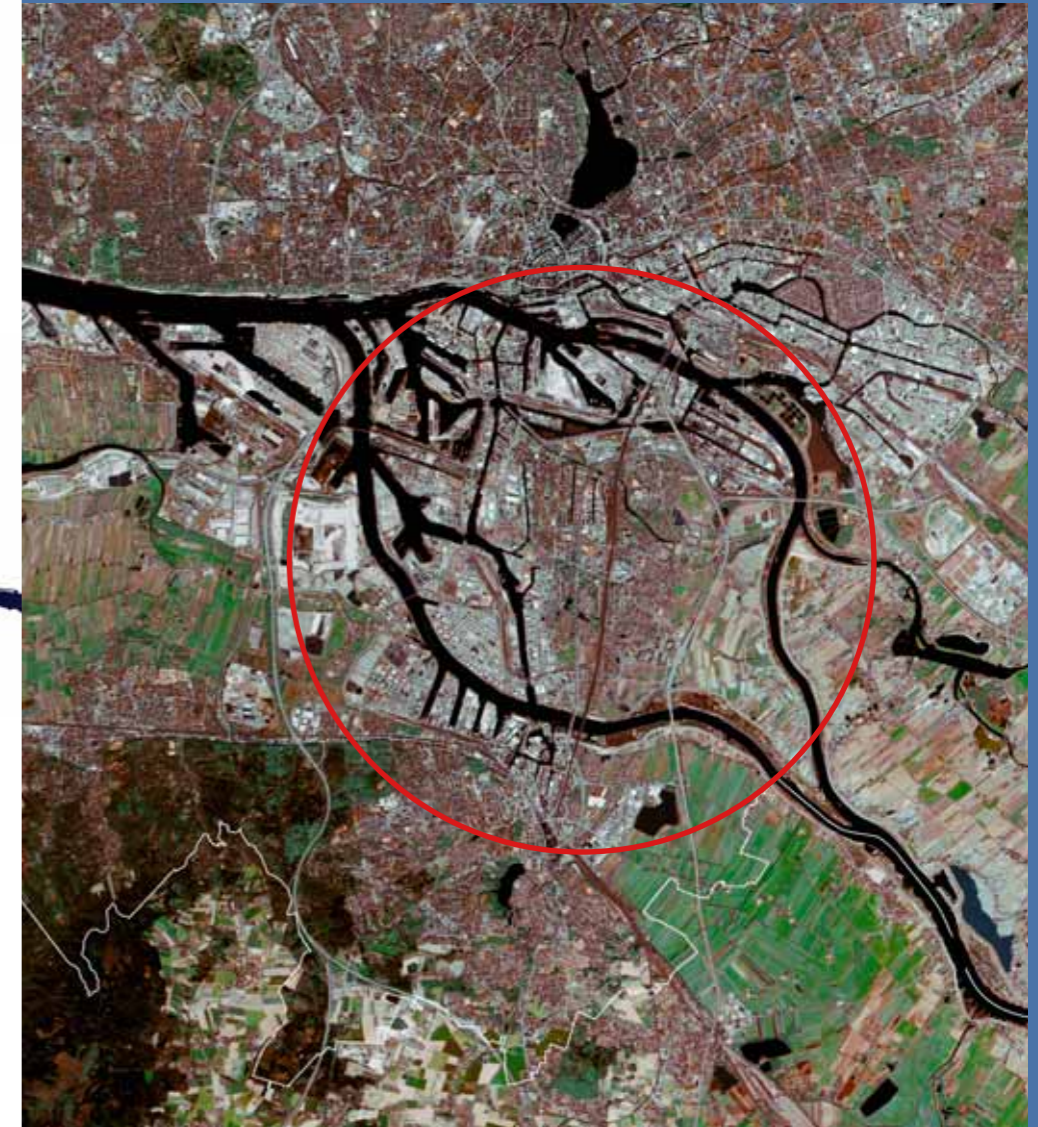
Zukunftsperspektiven für die Elbinseln

www.bsuhamburg.de

Hamburg | Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Wachsende Stadt – Grüne Metropole am Wasser

Der »Sprung über die Elbe« bringt Bewegung:
Hamburg wächst im Herzen der Stadt und entwickelt
neue Orte zum Leben und Arbeiten.



Der Sprung über die Elbe wird zur Realität!



Hamburg setzt an zum »Sprung über die Elbe«, einem der zentralen Leitprojekte für die künftige Entwicklung der Wachsenden Stadt. Die Elbinseln und die südlichen Stadtviertel, deren Perspektiven bislang durch eine isolierte Lage zwischen Hafen, Industrie und Elbe bestimmt wurden, werden gezielt aufgewertet und enger an den gewachsenen Stadtkern nördlich der Elbe angebunden. Wasser und Grün machen die Quartiere zwischen HafenCity und Harburger Schlossinsel zu Orten mit hoher Lebensqualität. Vielfältige Wohnformen wie kinderfreundliches, generationenübergreifendes oder ökologisches Wohnen werden ebenso realisiert wie neue Kultur- und Freizeitangebote. Zudem entstehen attraktive Standorte für Büros, Geschäfte und Gewerbe.

Mit dem »Sprung über die Elbe« ergreift Hamburg die Chance, auf zentral gelegenen Flächen mitten in der Stadt zu wachsen. Davon werden nicht nur nicht nur die Menschen vor Ort profitieren. Die urbane Entwicklung im Kerngebiet Hamburgs wird zu einem Entwicklungsprozess führen, der über die Elbinseln hinaus große Strahlkraft entfaltet. Neue Ausflugsziele, Kultureinrichtungen und Sportanlagen werden zum Anziehungspunkt für Menschen aus allen Teilen der Stadt sowie für Besucher aus dem In- und Ausland.

Meilensteine dieser Entwicklung sind die Internationale Gartenschau IGS 2013 und die Internationale Bauausstellung IBA 2013. Den aktuellen Stand der städtebaulichen Planungen und Diskussionen stellen wir Ihnen in dieser Broschüre vor. Ich lade Sie ein: Entdecken Sie die neuen Gesichter der Elbinseln!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Michael Freytag". The signature is stylized and cursive.

Senator Dr. Michael Freytag
Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Mit dem »Sprung über die Elbe« in die Zukunft

Der »Sprung über die Elbe« ist eines der wichtigsten Zukunftsprojekte für die Hamburger Stadtentwicklung und wird den Elbinseln im Herzen der Stadt einen entscheidenden Entwicklungsimpuls geben. Die Stadtteile südlich der Innenstadt, zurzeit isoliert durch ihre Lage zwischen Hafen, Industrie, Verkehrstrassen und Elbe, werden im Rahmen des Leitbildes »Metropole Hamburg – Wachsende Stadt« in das Stadtgefüge integriert.

Die Chance, auf zentral gelegenen Flächen mitten in der Stadt wachsen zu können, ist für eine moderne Millionenstadt auch im internationalen Vergleich einzigartig. Zwischen Wasser und Grün, beim Wohnen und Arbeiten, mit familiengerechten und altersgemischten Wohnformen kann die kulturelle Vielfalt der Elbinseln als Chance genutzt und eine verträgliche Nachbarschaft zwischen Stadt und Hafen organisiert werden.

Die Verwirklichung des Gesamtprojekts »Sprung über die Elbe« ist eine große städtebauliche Herausforderung, deren Realisierung einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird. Deshalb ist es für die Stadt wichtig, ein zeitliches Ziel zu setzen:

Planungen bis 2013

2005

- Bürgerschaftsbeschluss zur IBA
- Entscheidung des IGS-Wettbewerbs
- Durchführung der Europäischen Solar-Bauausstellung

2006

- Durchführung des IBA FORUM 2013
- Gründung der IBA- und der IGS-GmbH
- Berufung des IBA Kuratoriums
- Städtebauliche Konkretisierung der Projektansätze des Rahmenkonzepts
- Ausstellungen im Rahmen des Architektursommers
- Start einer Schriftenreihe IBA Hamburg 2013

Die Internationale Bauausstellung (IBA) Hamburg 2013

Die Hamburger Bürgerschaft hat sich im Dezember 2005 dafür ausgesprochen, im Jahre 2013 eine Internationale Bauausstellung auf den Elbinseln durchzuführen.

Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2013 werden Projekte realisiert und der Öffentlichkeit präsentiert, die beispielhaft für den angestrebten Entwicklungsprozess auf den Elbinseln stehen und vorbildliche Lösungen für weitere Projekte und Aktivitäten beinhalten. Dabei wird es darum gehen, die besondere Lage am Wasser als herausragenden Wohn- und Arbeitsstandort mit großen Erlebnis- und Freizeitqualitäten zu nutzen und zukunftsfähige Projekte mit besonderer Ausstrahlung zu entwickeln. Daneben muss es aber auch eine Vielzahl von kleineren Projekten auf unterschiedlichen Ebenen geben, die für das tägliche Handeln der Bewohner von Bedeutung sind. Dazu gehört die Weiterentwicklung und Ergänzung der Bildungseinrichtungen, Projekte zur Förderung der kulturellen Vielfalt und zur Förderung des Engagements der Bürgerinnen und Bürger. Mit einzelnen Projekten, insbesondere aber deren Zusammenwirken, kann Hamburg für die internationale

2007

- Zwischenpräsentation I:
»Ein besonderes Stück Hamburg!«,
Öffentliche »Erkundung« des IBA Gebietes
zu Lande und zu Wasser
- Kunstprojekte im öffentlichen Raum,
z.B. 10° Kunst, Events, Kongresse u.v.a.m.
- Eröffnung des Auswanderungsmuseums
Ballinstadt
- Präsentation der Stadtumbau West Projekte
- Hausbootmesse im Spreehafen

2008/09

- Schaffung von Planungs- und Baurecht
- Realisierungsbeginn
- Diskussionsveranstaltungen
und Ausstellungen im Rahmen des
Architektursommers 2009

Diskussion zur Erneuerung von Metropolen im Zeitalter der Informationsgesellschaft und Globalisierung kraftvolle Zeichen setzen. Bis zum Jahr 2013 ist es noch eine lange Zeit, deshalb werden Zwischenpräsentationen in den Jahren 2007 und 2010, sowie zahlreiche öffentliche Veranstaltungen die einzelnen Etappen begleiten.

Die Internationale Gartenschau (IGS) Hamburg 2013

Mit der IGS entsteht – als neue Mitte der Elbinsel – ein großer »Wilhelmsburger Volkspark«. Der Park wird mit einer Größe von rund 60 Hektar das Herz der Gartenausstellung bilden und ein breites Angebot von Erholung und Freizeitsport bis hin zu internationalen Wettkampfstätten bieten.

Die Ausstellung von weltweiter Beachtung, zu der rund fünf Millionen Besucher erwartet werden, wird sich ganz auf die Veddel und Wilhelmsburg konzentrieren. Sie betont den besonderen Charme der Elbinseln mit ihren zahlreichen Ufern an Elbarmen, Kanälen und Hafengebäuden. Darüber hinaus werden Kleingärten, Themen- und Nationengärten sowie Ausstellungsflächen und neue Zugangsmöglichkeiten zu den zahlreichen Wasserflächen der Elbinseln angelegt. Bereits im Jahr 2008 soll mit den ersten Baumaßnahmen begonnen werden.

Planungen bis 2013

2010 bis 2012

2013

- Zwischenpräsentation II:
»Baustellen«
- Fertigstellung der Projekte für das Ausstellungsjahr

- Präsentationsjahr IBA und IGS:
– Ausstellungen, Führungen, Tagungen,
Events & Feste, Publikationen

Hamburg plant für die Zukunft im Süden:
Der »Sprung über die Elbe« ist ein Gewinn für
die ganze Stadt. Hamburgs Tradition als
grüne Metropole am Wasser wird südlich
der Innenstadt weiter geführt.

01 Neue Impulse für den Harburger Binnenhafen



Im Hamburger Binnenhafen ist die Aufbruchstimmung bereits deutlich spürbar. Derzeit laufen die Voraussetzungen für die Entlassung der Schlossinsel aus dem Geltungsbereich des Hafentwicklungsgesetzes. Sichtbare Zeichen sind der Channeltower, das umgebaute Silo, der Kaispeicher und die TU-Tech. Im Umfeld entstehen bereits weitere neue Arbeitsstätten und Wohnraum sowie attraktive Freizeit- und Kulturangebote. Zwischen Lotsekanal und Überwinterungshafen entwickelt sich eine Zone des aktiven städtischen Lebens mit Hochschul- und Bildungseinrichtungen, Gastronomie und Kultur. Während die ehemalige Schlossanlage künftig durch einen Park ins Bild gesetzt werden wird, bewahren die am westlichen und östlichen Rand der Schlossinsel ansässigen Werften und sonstigen Hafenbetriebe weiterhin das maritime Flair.



1

- 1 Kleinteilige Hafennutzungen auf der Schlossinsel
- 2 Neue Arbeitsplätze entstehen im Channel Hamburg
- 3 Hausboote sollen an geeigneten Stellen im Harburger Binnenhafen ihren Platz finden
- 4 Maritimes Flair – Planung für die Schlossinsel, 1. Preis im Wettbewerbsverfahren



2



3



4

02 Neue Mitte Wilhelmsburg





1



2



3

- 1 Junge Talente
- 2 Die neue Mitte mit dem See und neuem Wohnquartier im IGS-Park, 2. Preis im IGS-Wettbewerb
- 3 Frische Ideen für die Kleingärten
- 4 Impressionen vom IGS-Park, 1. Preis im IGS-Wettbewerb

Die Wilhelmsburger Mitte wird zum neuen Dreh- und Angelpunkt der Elbinseln. Ein zentraler Volkspark entsteht mit der Internationalen Gartenschau, der die Wilhelmsburger Viertel miteinander verbindet. So gewinnt der Hamburger Süden einen neuen Ort für Erholung, Freizeitsport und internationale Park- und Gartenkunst, der seine Ausstrahlung weit über Hamburgs Stadtgrenzen hinaus entfaltet.

Ein künstlich anzulegender See verschafft den bestehenden öffentlichen Einrichtungen, wie dem Ortsamt, dem Bürgerhaus und der Berufsschule eine neue Lagegunst. Der Park und der See werden zu einer attraktiven Adresse zum Wohnen und Arbeiten – und für neue Bildungsangebote.



4

03 Familienfreundliches Wohnen im Grünen





Im Übergang zur schätzenswerten Kulturlandschaft des Wilhelmsburger Ostens könnten im Rahmen der Internationalen Bauausstellung neue Wohnkonzepte verwirklicht werden. Die nahe gelegene Autobahn erfordert intelligente Lärmschutzmaßnahmen unter Einbeziehung grüner Brücken in die umliegende Landschaft. Die ökologische Bedeutung der Flächen erfordert ein landschaftsbezogenes Wohnen mit naturnah gestalteten Gemeinschaftsflächen. Neue Wohnformen für Familien mit Kindern mit und in der Landschaft können das vielfältige Angebot zusätzlich anreichern und neben der Wilhelmsburger Bevölkerung auch eine neue Bewohnerschaft für die Elbinseln interessieren.

Der Wilhelmsburger Osten gewinnt als Erholungsraum an Bedeutung. Er ist Teil des Grünen Netzes, das entlang der Landschaftsachse Dove-Elbe bis hin zum Reiherstieg sowie über weitere Ost-West-Grünverbindungen eine Verzahnung von Landschaft und Stadt sicherstellen soll.

- 1,2 Familienfreundliches Wohnen in der Natur und mit Tieren
- 3 Beispiel für ressourcenschonendes Bauen mit hoher Architekturqualität im Rahmen der IBA
- 4 Ende 2005 fertiggestelltes Quartier an der Kirchdorfer Straße
- 5 2007 wird das neue Haus der Jugend in Kirchdorf eingeweiht



04 Georgswerder: Aussichtspunkt und Gewerbepark





1



2



3

- 1,2 Ein Aussichtsturm könnte einmal auf Georgswerder weithin sichtbar als Landmarke stehen
- 3-5 Neue und zukunftsfähige Arbeitsplätze für die Elbinsel entstehen in einem Gewerbepark im Grünen

Ein weithin sichtbarer, öffentlich zugänglicher Aussichtspunkt wird zum Wahrzeichen und dauerhaft faszinierenden Ausflugsziel auf der ehemaligen Deponie Georgswerder. Mit der Öffnung soll zugleich die Deponie als Pionierprojekt der Altlastensanierung und Energiegewinnung präsentiert werden.

Auf dem benachbarten ehemaligen Spülfeld Obergeorgswerder entsteht ein Gewerbepark. Ein breiter Grüngürtel sorgt für einen sanften Übergang zum nahen Naturschutzgebiet Rhee.

Der besonders für Logistikbetriebe interessante Standort ist über die A 1 und den Anschluss Müggenburger Hauptdeich bzw. Peutestraße hervorragend an das Verkehrsnetz angebunden.

Die angrenzenden Wohngebiete bleiben so vom Schwerlastverkehr verschont.



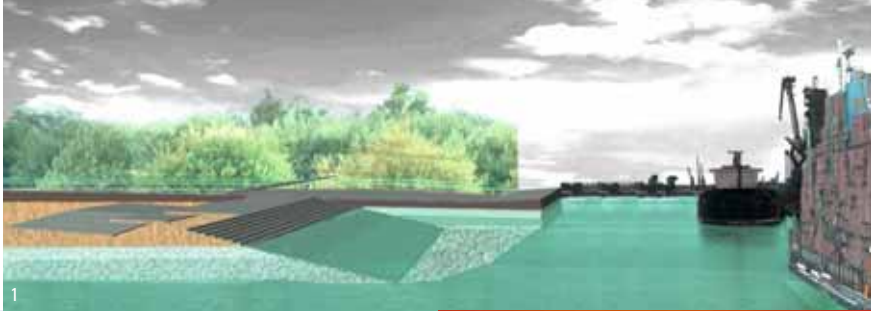
4



5

05 Arbeitsstätten und ein neuer Park am Reiherstieg





Der Mittlere Reiherstieg wird aufgewertet. Sowohl durch die Ansiedlung neuer Unternehmen als auch durch expandierende Wilhelmsburger Betriebe entsteht ein Areal für hochwertige Logistik. Er schützt das westliche Wilhelmsburg vor den Emissionen des Hafens und bildet einen ansprechenden, von Grünzügen durchquerten Übergang zwischen Stadt und Hafen.

Am Reiherstieg-Knie entwickelt sich im Zusammenhang mit der Internationalen Gartenschau ein neuer Park mit Sporteinrichtungen und Freilichtbühne, der den Gewerbestandort zu einer Adresse von außergewöhnlicher Qualität macht. Die imposante Hafearchitektur mit ihren Brücken und Speichern erzeugt dazu eine einzigartige Atmosphäre.



1,2 Die imposante Hafearchitektur bietet eine unvergleichliche Kulisse für kulturelle Highlights
3,4 Hochwertige Logistik in anspruchsvoller Industriearchitektur als IBA-Projekt



06 Arbeit und Freizeit am Spreehafen





1



2

- 1 Die 50er Schuppen werden Hafenmuseum und Veranstaltungsort
- 2 Anreise per Barkassen zu den touristischen Höhepunkten
- 3 2007 wird das Auswanderermuseum Ballinstadt eröffnet
- 4 Öffnung des Spreehafens für die Wilhelmsburger
- 5 Im Spreehafen könnte z.B. wie auf der Spree ein schwimmendes Badeboot liegen



3



4



5

Der Spreehafen soll öffentlich zugänglich gemacht und die Ufer neu gestaltet werden. Hier können Existenzgründer neue Formen des Arbeitens, der Freizeitangebote und der Gastronomie schaffen. Mit der Verlagerung des Zollzauns bietet das landschaftlich attraktive Südufer des Spreehafens dem Stadtteil Wilhelmsburg einen hervorragenden Zugang zum Wasser. Die Hafenspanne als wichtiges neues Infrastrukturprojekt soll mit höchstem Anspruch an Gestaltung und Umweltverträglichkeit integriert und der nördliche Spreehafen für hafengewerbliche Nutzungen gesichert werden. Rund um den Spreehafen und den Muggenburger Zollhafen entstehen prominente kulturelle und touristische Ziele. Das Auswandererzentrum Ballinstadt als Ort des internationalen Austausches, eine schwimmende internationale Jugendherberge und nicht zuletzt die 50er Schuppen als eine historische Erlebniswelt.

07 Brückenschlag zum Kleinen Grasbrook





Vom Kleinen Grasbrook aus blickt man direkt auf die HafenCity. Mit dem Brückenschlag über die Elbe wird sich das heutige Hafeneareal ähnlich urban wie sein Gegenüber entwickeln: Hier entstehen Wohnungen mit Elbblick sowie ein grünes Ufer am Holthusenkaai, das sich als Park bis zur Veddel erstreckt. Künftig könnte hier ein kreativer Wind wehen: Anknüpfend an die HafenCityUniversität und das studentische Wohnen auf der Veddel eignet sich dieser Ort für Institutionen aus Hochschule und Wissenschaft, weshalb das Überseezentrum mittelfristig verlagert werden soll.

Der Ausbau des Museumshafens am Bremer und Lübecker Kai sowie Erhalt des Terminals O'Swaldkai für zunächst 20 Jahre bewahren die Nähe zum Hafen. Und wenn sich Hamburg erneut für die Austragung der Olympischen Spiele bewirbt, könnte hier auch in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt das Olympia-Stadion entstehen.



2

- 1 Die Hafen City mit der Elbphilharmonie und dem Dalmannkai
- 2,3 Orte für junge Menschen – die HafenCity Universität, Wissenschaftseinrichtungen auf dem Kleinen Grasbrook und Wohnraum auf der Veddel
- 4 Brückenschlag über die Norderelbe – Idee für eine Living Bridge



3



4

08 Planung im Dialog





2



3

In den nächsten Arbeitsschritten werden die bisherigen Planungen vertieft und in konkrete Projekte überführt, die dann öffentlich vorgestellt und diskutiert werden. Der schon begonnene intensive Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Fachleuten soll noch weiter ausgebaut werden.

Neben dem bereits bestehenden Expertenforum wird in 2006 ein Beteiligungsgremium für den Sprung über die Elbe eingerichtet. Es dient als Diskussions- und Beratungsplattform für die Einzelprojekte der Internationalen Bauausstellung und der Internationalen Gartenschau.



4



5



6

- 1 Am 2. Februar 2005 wurden die Planungen für den »Sprung über die Elbe« von Oberbaudirektor Jörn Walter im Bürgerhaus Wilhelmsburg vorgestellt
- 2,3 Die ersten Ideen und Gestaltungsvorschläge für den »Sprung über die Elbe« entstanden im Juli 2003 in der Internationalen Entwurfswerkstatt
- 4,5 Auf dem Forum IBA am 14. Dezember 2004 diskutierten Fachleute, Politikerinnen und Politiker sowie Bürgerinnen und Bürger die Ziele der Internationalen Bauausstellung Hamburg 2013
- 6 Die Auftaktveranstaltung zur Internationalen Gartenschau 2013 fand am 9. 04. 2003 mit dem Ersten Bürgermeister statt

09 Blick in die Zukunft



Hamburg wird durch den »Sprung über die Elbe« in wasser- und zentrumsnaher Lage seine Lebensqualität in den Bereichen Arbeiten, Wohnen und Freizeit deutlich erhöhen und sich zu einer attraktiven Metropole des 21. Jahrhunderts entwickeln. Dieses Ziel ist definiert, der Weg dorthin ist offen. Es bedarf der Unterstützung durch Ideen und Meinungen, um Kreativität und Überzeugungskraft zu entfalten.

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

www.bsu.hamburg.de

V.i.S.d.P.: Kristina v. Bülow

Bestellungen über

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
»Stadtmodell Hamburg«
Wexstr. 7, 20355 Hamburg
Tel.: 040/4 28 40-21 94
E-Mail: stadtmodell-hamburg@bsu.hamburg.de

Redaktion: Gerti Theis, Ralf Weitass

Gestaltung: www.qart.de

Druck: Landesbetrieb Geoinformation und
Vermessung – www.geoinfo.hamburg.de

Auflage: 6.000

März 2006

Abbildungsnachweis:

Rahmenkonzept und Visualisierungen zum
Rahmenkonzept:
Bothe Richter Teherani Architekten – www.brt.de
Luftbilder zum Rahmenkonzept:
Matthias Friedel – www.luftbilder.de

Alle weiteren Abbildungen in der Reihenfolge
ihres Abdrucks:

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung –
www.geoinfo.hamburg.de, Behörde für
Stadtentwicklung und Umwelt, Hanjo Hautz,
Thomas Möller, Grüntuch Ernst Architekten,
Raumwerk Architekten mit club L 94 Landschafts-
architekten, Fotosearch, Arge Drucker/greenbox,
Gerti Theis, Stephan Lenzen/RMP Landschafts-
architekten, www.oekolandbau.de/Copyright BLE
2002-2005/Thomas Stephan, Ingo Brandt – Büro

für biologisch-ökologische Gutachten, Prof.
Thomas Herzog, Architekten Loosen Rüschoff +
Winkler/www.datenland.de, Kersten + Kopp
Architekten & Sabine Bulkeley Landschafts-
architektur, Felix Weiss, Matthias Friedel,
Architekturbüro Reinhard Bauer, HHLA/Sven
Glage, Karl Heinz Schmidt, Team Wasserscheide
– Internationale Entwurfswerkstatt 2003, Markus
Tretter/Bregenzer Festspiele GmbH, Althoff GmbH,
Zaha Hadid, Thomas Möller, Bildagentur
Hamburg/Rainer Waldkirch, Architekten nps
tchoban voss, Elisabeth Richnow, Gerti Theis,
Frank Runge, Universität Hamburg, Jens Cüppers,
Bothe Richter Teherani Architekten, Thomas
Möller, Werner Vollert, Thomas Möller, Roman
Jupitz, Roman Jupitz, Zukunft Elbinsel
Wilhelmsburg e.V.

Anmerkung zur Verteilung:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der
Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und
Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf
weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder
Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum
Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und
Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbe-
sondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen,
an Informationsständen der Parteien sowie das
Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben partei-
politischer Information oder Werbemittel.
Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte
zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig
davon, wann, auf welchem Weg und in welcher
Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen
ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer
bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise
verwendet werden, die als Parteinahme der
Landesregierung zugunsten einzelner politischer
Gruppen verstanden werden könnte. Den
Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift
zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu
verwenden.



- 01 Neue Impulse für den Harburger Binnenhafen 8
- 02 Neue Mitte Wilhelmsburg 10
- 03 Wohnen mit der Landschaft 12
- 04 Georgswerder: Aussichtspunkt und Gewerbepark 14
- 05 Arbeitsstätten und ein neuer Park am Reiherstieg 16
- 06 Arbeit und Freizeit am Spreehafen 18
- 07 Brückenschlag zum Kleinen Grasbrook 20

